

Heike Herrmann

Soziale Arbeit im Sozialraum

Stadtsoziologische Zugänge

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe	5
1 Einleitung	11
2 Was ist ein Sozialraum? Perspektiven auf den »Raum«	15
2.1 Die Stadt und der Raum	15
2.1.1 Zur Geschichte und Struktur der europäischen Stadt	16
2.1.2 »Segregation« und die Konzentration von Armut in benachteiligten Gebieten	19
2.1.3 Sozialer Wohnungsbau als eine Ursache der Konzentration von Armut	24
2.1.4 Von absoluten, relationalen und erlebten Räumen ...	29
2.2 »Sozialraum« – ein Wort mit verschiedenen Bedeutungen ...	32
2.2.1 Der Sozialraum als administrative Steuerungseinheit und Territorium	33
2.2.2 Der sozial konstruierte Sozialraum – der Raum der Beziehungen und lebensweltlicher Bezüge	34
2.2.3 Der sozial konstruierte Sozialraum als Aneignungs- und Aktionsraum	37
3 Von den Anfängen bis ins neue Jahrtausend	39
3.1 Die Entwicklung der Gemeinwesenarbeit bis in die 1980er Jahre	39
3.1.1 Zum Begriff der »Gemeinwesenarbeit«	39
3.1.2 Ursprünge und frühe Geschichte der Gemeinwesenarbeit	42
3.1.3 Vier Konzepte der Gemeinwesenarbeit	47
3.2 New Public Management oder: das neue Steuerungsmodell in der Verwaltung	49
3.2.1 Vom Government zur Governance	50
3.2.2 New Public Management	52
3.3 Wege zu einer veränderten Praxis im Sozialraum	55
3.3.1 Fünf Formen eines Sozialraumbudgets	55
3.3.2 Organisationsentwicklungen in der Verwaltung und bei den Freien Trägern	59
3.3.3 Die Bildung von Sozialraumteams und die Gründung von Stadtteilläden	62

3.4	Das Fachkonzept Sozialraumorientierung	66
3.5	Das SONI-Schema	69
3.6	Ein Beispiel; auf dem Weg zur integrierten und sozialraum-orientierten Erziehungshilfe	75
3.6.1	Der Familienrat	78
3.6.2	Regional- und Fallteams	80
3.6.3	Die Trägerkonferenz	82
3.6.4	Anforderungen an die Fachkräfte	83
3.7	Zusammenfassung	85
4	Erhebungs-, Analyse- und Aktivierungsmethoden der Sozialen Arbeit im Sozialraum	87
4.1	Zur Einleitung	88
4.2	Quantitative Sozialraumanalysen	90
4.3	Qualitative Sozialraumanalysen – Methoden der Raum- und Lebenswelterkundung	95
4.3.1	Befragung von Schlüsselpersonen/Expert*innen	96
4.3.2	Raumbesichtigungen/Begehungen	98
4.3.3	Aktivierende Befragung	100
4.3.4	Mental Maps/subjektive Landkarten	102
4.3.5	Nadelmethode	102
4.3.6	Tagebücher zur Alltagserkundung	103
4.3.7	Sozi-Map	104
4.3.8	Zukunftswerkstatt und Utopie-Werkstatt	105
4.3.9	Experimentelle Interventionen und Aktionen	107
5	Gemeinwesenarbeit und/oder Quartiersmanagement	109
5.1	Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement – dasselbe oder zwei Alternativen?	109
5.2	Aufgaben des und Anforderungen an das Quartiersmanagement und die Gemeinwesenarbeit	114
5.3	Der Empowerment-Ansatz: Der Blick auf Ressourcen und Potentiale	119
5.4	Soziales und kollektives Kapital entwickeln – Netzwerke schaffen	124
5.5	Projektbezogene Arbeit im Sozialraum	129
6	Handlungsprinzipien der Sozialen Arbeit im Sozialraum	133
6.1	Ressourcen- anstelle von Defizitorientierung	133
6.2	Aneignungs- und Gestaltungsprozesse von Sozialräumen erkennen, fördern und ermöglichen	135
6.3	Lebenswelt- und Interessenorientierung herstellen – Perspektivwechsel und Aushandlungsprozesse	136
6.4	Selbsthilfekräfte aktivieren, Eigeninitiative zulassen und fördern – Empowerment	137
6.5	Zielgruppen- und bereichsübergreifende Orientierung	138

6.6	Kooperation und Koordination der professionellen Ressourcen	139
6.7	Vier Dilemmata oder Gefahren, mit denen die Soziale Arbeit sich beschäftigen muss	140
7	Beispiele für Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit im Sozialraum	142
7.1	Sozialraumorientierte Soziale Arbeit im Rahmen der Sozialen Stadt	142
7.1.1	Politische Entwicklungslinien	143
7.1.2	Der rechtliche Rahmen der »Sozialen Stadt(teil)entwicklung«	145
7.1.3	Die intermediäre Rolle des Quartiersmanagements – das Drei-Ebenen-Modell	147
7.1.4	Das Tandem-Modell – Stadtplanung und Soziale Arbeit gemeinsam in der Sozialen Stadt	152
7.1.5	Quartiersentwicklungskonzepte erstellen – Sozialräume gestalten	157
7.1.6	Beteiligung und Empowerment in der Sozialen Stadt	163
7.2	Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit	164
7.2.1	Rechtliche Verankerung und Aufgaben der Schulsozialarbeit	165
7.2.2	Der ökosystemische Ansatz als eine Grundlage sozialräumlicher Schulsozialarbeit	169
7.2.3	Ein erweiterter Bildungsbegriff	170
7.2.4	Bildungslandschaften – von Schulen, Stadtteilläden und Bürgertreffs	172
7.3	Mehr als sozialräumliche Flüchtlingssozialarbeit	177
7.3.1	Ein paar einleitende Worte, auch zu den rechtlichen Grundlagen	178
7.3.2	Integrierte Hilfen für geflüchtete Menschen in Fall- und Sozialraumteams	181
7.3.3	Der Sozialraum als Raum der Integration	182
7.3.4	Integrationsdimensionen des Sozialraums	186
7.3.5	Profi-Netzwerke und Sozialraumteams als eine Grundlage der Unterstützung	191
7.3.6	»Bridging Social Capital« – Freiwilligenmanagement als eine zentrale Aufgabe des Sozialraumteams	194
	Literaturverzeichnis	199
	Abbildungsverzeichnis	210
	Tabellenverzeichnis	211
	Stichwortverzeichnis	213